Dienstag, 6. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7887. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 5. Mai. Der Reichstag nahm einstimmig den Antrag des Abg. Schulze-Delitzsch an, betreffend die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die rechtliche Stellung der auf Gegenseitigkeit beruhenden freien Hilfs- und Unterstützungskassen von Gewerksgehilfen und Fabrikarbeitern, mit einem Amendement des Abg. Stumm, welches Normativbedingungen für diese Kassen vorschreibt.

Deutschland.

✕ Berlin, 4. Mai. Die Erwartungen, welche sich an das Resultat der Untersuchungs-Commission knüpften, werden vorerst noch nicht so weit erfüllt, daß der officielle Bericht bereits dem Landtage vorgelegt wird. Wie wir von verläßlicher Seite hören, können die Untersuchungen erst im Laufe dieser Woche zum Abschluß gelangen. Die Bearbeitung und Zusammenstellung des umfassenden Untersuchungs- wie Gesetzgebungsmaterials erfordert einen Zeitraum von wenigstens vier bis fünf Wochen. Binnen dieser Frist wird die Publikation des Berichtes zu erwarten sein. In parlamentarischen Kreisen wurde bisher der Veröffentlichung des Berichts während der Sitzungszeit des Abgeordnetenhauses entgegengesehen. — Der Unterstaatssecretär Dr. Achenbach, welcher zweifellos das Portefeuille des Handelsministers übernimmt, wird gelegentlich der Berathung des Anleihegesetzes von 120 Millionen in einem Exposé seiner Eisenbahnpolitik den Standpunkt einnehmen müssen, den die Majorität des Abgeordnetenhauses als den einzig richtigen bezeichnet hat. Daß Dr. Achenbach dies nicht unterlassen wird, geht aus den inspirirten Mittheilungen hervor, welche seine Wirksamkeit im preußischen Handelsministerium mit der Errichtung eines Reichsverkehrsministeriums in Zusammenhang bringen. — Auf den Wunsch der Petitions-Commission des Reichstages hat der Präsident Simson wiederholt den verschiedenen Commissariengruppen zur geschäftlichen Behandlung Petitionen überwiesen. Mit diesem Verfahren glaubt man sich innerhalb der liberalen Parteien nicht einverstanden erklären zu sollen. Die Commissariengruppen stehen außerhalb der Geschäftsordnung des Hauses und haben somit nicht die Befugniß, Anträge zu stellen, wie die Commissionen. Die Angelegenheit wird bei der Generaldebatte des Budgets in Anregung gebracht werden. Wie weit die Budgetberathung im Bundesrathe gelangt ist, darüber lassen die officiösen Bülletins unsere Parlamentarier noch im Dunkeln. Doch will man die Höhe der geforderten Dispositionsfonds kennen und zu einer Specification derselben, wie im preußischen Budget, sowie zu einer Titeländerung gelangen, welche den Posten seines persönlichen Charakters entkleidet. — Man denkt an die Einbringung von Anträgen betreffs des Gnadenfonds, der getheilt und zur Hälfte für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden könnte. Ferner verlauten Wünsche in Betreff des elsässisch-lothringischen Pensionsetats. Derselbe sollte nicht auf's Reich übernommen werden, weil die glückliche Finanzlage des Reichslandes, das keine Civilliste, keine Zinsen für Staatsschulden ꝛc. zu bestreiten hat, ihm gestattet, sein eignes Budget ohne weitere Beschwerde mit dem Posten zu belasten. Die elsässisch-lothringischen Pensionaire sind früher auf dem Specialetat des Reichslandes gewesen, und es sprechen keine finanziellen Gründe für diese Entlastung. Politisch mag es indessen richtig sein, daß die Elsässer Angesichts der Reichstagswahlen geschont werden. Man glaubt hier nämlich, daß trotz entgegenstehender Nachrichten die Dictatur nicht verlängert wird. — Die Marine-Enthusiasten im Reichstage gehen mit dem Plane um, eine freie Commission zu bilden, um mit wohl präparirten Amendements den Beschlüssen der Budget-Commission entgegen zu wirken, welche mit größerer Nüchternheit Abstriche beantragen dürfte. — Die Reichstags-Commission für das Kriegsleistungsgesetz ist heut an der zweiten Lesung des ersten und wichtigsten Theils des Gesetzentwurfes angekommen, der bekanntlich 15 Paragraphen umfaßt. Den Ansprüchen des Staates auf Kriegsleistungen der Gemeinden wurde meistens entsprochen, während das Princip der Entschädigung der Gemeinden ꝛc. durch den Staat Seitens der Regierungs-Commissare (General Voigts-Rheetz, Geheim-Rath Starke u. A.) voll anerkannt wurde. Süddeutsche Abgeordnete begrüßen ohne Parteiunterschied das völlig unpolitische Gesetz mit Genugthuung. Speciell in Bayern, wo ein solches Gesetz bisher fehlte, bringt es Ordnung in die bisherigen Verhältnisse. — In der gemeinschaftlichen Sitzung der Fortschrittspartei des Reichstages und Abgeordnetenhauses, welche am Dienstag Behufs Wahlangelegenheiten stattfindet, wird auch der Breslauer Wahlcompromiß zur Sprache kommen. Dem Vernehmen nach wird der Antrag gestellt werden, die Breslauer Fortschrittspartei aufzufordern, ein Specialprogramm für die Wahlen der Stadt Breslau aufzustellen. In Sachsen ist ein ähnlicher Compromiß, wie in Schlesien zu Stande gekommen.

— Der Gesetzentwurf über die Besteuerung des Tabaks, der nach den Ausschußanträgen dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorliegt, ist jetzt veröffentlicht worden. Bekanntlich beträgt danach der Eingangszoll von einem Centner 1) Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel 14 ℛ; 2) fabricirter Tabak a) Cigarren und Cigaretten 30 ℛ, b) anderer 20 ℛ. Hinsichtlich der zu vergütenden Tara bleibt es bei den bestehenden Bestimmungen. Der innerhalb des Zollgebiets erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer von 8 Sgr pro Centner nach Maßgabe des Gewichts des Tabaks in getrocknetem, unfermentirtem Zustand. Im Uebrigen bestimmt der Gesetzentwurf das Verfahren der Steuerbehörden bei der amtlichen Festsetzung des Ertrages, die Bedingungen der Entrichtung der Steuer, die Behandlung der Tabakspflanzungen, die Vergütung bei der Ausfuhr von Rohtabak oder Fabrikaten über die Zollgrenze und endlich die Strafen gegen Defraudation.

England.

London, 2. Mai. Allem Anscheine nach steht uns wiederum ein Steigen der Kohlenpreise bevor. Es heißt nämlich, daß die Union der Kohlengrubenarbeiter in Durham diesen nur zehn Tage in je zwei Wochen, und zwar nur zehn Stunden statt wie bisher eilf täglich, zu arbeiten gestatten wird. Auf diese Weise sollen die Kohlenvorräthe knapp und die Arbeiterlöhne hoch gehalten werden. Da gerade in der Grafschaft Durham die Kohlengrubenarbeiter sich in großer Anzahl befinden, so ist nicht zu zweifeln, daß die anderen Grafschaften dem gegebenen Beispiele folgen werden. — Die parlamentarische Kohlencommission trat wieder zusammen und vernahm mehrere Zeugen, die nichts wesentlich Neues auszusagen hatten. Wie sich der Lohn erhöht hat, so hat sich die Leistung vermindert, und außer der absoluten Leistung auch die Zuverlässigkeit. Das ist so ziemlich das allgemeine Lied, so weit Arbeiter in die Untersuchung hineingezogen werden. Wie weit Grubenbesitzer, Kohlenhändler und Conjunctur an der Kohlentheuerung Schuld tragen, das scheint schwer zu ermitteln zu sein. — Leider werden von mehreren Seiten wieder ernsthafte Strikes gemeldet. In Liverpool und Birkenhead haben gegen drei Tausend Tischler die Arbeit eingestellt, um sich einen Lohnzuschuß von 4½ Shill. pro Woche zu ertrotzen. In den Schiffbauerhöfen am Medway sollen sämmtliche Schiffszimmerleute die Arbeit ausgesetzt haben, weil sie sich zu einem weiteren Sixpence pro Tag berechtigt glauben. — An Bord eines Schraubendampfers, der vor Newcastle mit Gaskohle beladen lag, erfolgte gestern eine Gasexplosion, wobei die auf dem Schiffe befindlichen Lootsen ins Meer geworfen und mehrere Matrosen erheblich beschädigt wurden. — Im Laufe dieser Woche wird von England aus eine neue Polarexpedition in See gehen. Dieselbe wird von Mr. Leigh Smith auf eigene Kosten unternommen. Leigh Smith hat schon früher das Polarmeer befahren, begibt sich jedoch dies Mal mit zwei Schiffen, einem Schraubendampfer und seiner Yacht, dahin. Smith erwartet, der Erste zu sein, der mit der österreichischen Expedition im Polarmeere zusammentrifft.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Graf de St. Vallier, der französische Bevollmächtigte beim deutschen Hauptquartier in Nancy, hatte gestern eine kurze Unterredung mit Thiers, dem er bemerkt haben soll, daß die Wahl Barodets einen schlechten Eindruck in den occupirten Landestheilen gemacht habe; man hätte dort gewünscht, daß die Pariser durch die Wahl Rémusat's dem Präsidenten ihre Dankbarkeit für die schnelle Befreiung bezeugt hätten. Laut den Nachrichten aus dem übrigen Frankreich hat die Wahl Barodet's keineswegs den Schrecken bereitet, von welchem die royalistischen Blätter fabelten. — Die Bevölkerungen sind fast ausschließlich von den Verwüstungen der Nachtfröste in Anspruch genommen. Fast überall brachten die kleinen Capitalisten, weit davon entfernt, ihre Renten loszuschlagen, ihre Gelder zu den Einnehmern, um französische Staatspapiere zu kaufen, weil sie die plötzliche Baisse zur Anlegung ihrer Capitalien benutzen wollen. Seit 25 Jahren sind so viele Stürme über Frankreich dahingegangen, daß man vollständig abgehärtet ist und nicht mehr in Schrecken versetzt wird, wenn die Hauptstadt „der Regierung eine Lehre zu ertheilen für gut findet". Thiers selbst ist, in so fern es die Radikalen anbelangt, vollständig beruhigt, obwohl seine Eitelkeit tief verletzt wurde. Nur die National-Versammlung erregt Bedenken, doch soll Thiers mit Sicherheit auf die Perieristen zählen, die zuerst schwankend waren. Sicher ist es, daß dieselben nicht mit dem rechten Centrum fusioniren werden; einer ihrer Hauptleute, Berenger, spricht sich sogar mit großer Entschlossenheit zu Gunsten der sofortigen Proclamation der Republik aus. Der Ausgang des Kampfes, der gleich nach dem Zusammentritt der Kammer ausbrechen muß, wird also wahrscheinlich von der Haltung der unentschlossenen Mitglieder des rechten Centrums abhängen. — Mehrere über die Grenze gekommene Carlistenbanden sind entwaffnet und internirt worden.

Spanien.

Madrid, 2. Mai. Das überhandnehmende Gefühl der Unsicherheit veranlaßt noch fortwährend solche Leute, die etwas zu verlieren oder die in der Politik eine irgendwie bemerkliche Rolle gespielt haben, die Hauptstadt zu verlassen. Man traut der Regierung und namentlich Figueras nicht die zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderliche Festigkeit zu. In Barcelona wird die Ruhe fortwährend von Agenten der Internationale unterwühlt und die Achtung vor dem Gesetz und dessen Vertretern ist daselbst stark erschüttert. Man erfährt von dort, daß General Velarde in Vich allen Carlisten, welche sich freiwillig in acht Tagen den Behörden stellen, Amnestie versprochen hat, die Cabecillas und Deserteure ausgenommen. Er ist nach der Provinz Lerida aufgebrochen, während Brigadier Campos in der Provinz von Gerona operirt. Die Stadt Berga muß dafür, daß sie die Carlisten eingelassen hat, eine Contribution von 10,000 Duros zahlen. Der Cabecilla Solivo hat den französischen Courierzug auf der Strecke von Gerona nach Barcelona angehalten. Es sollen keine Zeitungen befördert werden und kein Zug über Arenis de Mar hinausgehen. Saballs soll zweimal mit genauer Noth den Verfolgern entschlüpft sein.

Danzig, den 6. Mai.

* Am Sonntag Abend gegen 12 Uhr begleitete der Ziegelmeister Suhr aus Bankau mehrere Verwandte, die ihn besucht hatten, noch eine Strecke auf der von dort nach Kowal führenden Chaussee. Plötzlich wurde die aus sechs Personen bestehende Gesellschaft von einer Horde von Arbeitern, meist im jugendlichen Alter, auf der Chaussee überfallen und im wahren Sinne des Wortes gesteinigt. Suhr sank, von mehreren Steinen am Kopfe getroffen, todt zur Erde, noch ein Anderer hat eine gefährliche Kopfwunde davon getragen. Der Getödtete hinterläßt eine Frau und vier Kinder, das fünfte wird jeden Tag erwartet. Es ist überhaupt nicht räthlich, an den Sonntag-Abenden jene Chaussee zu passiren, man begegnet dann, besonders in der Zeit von 9 bis 12 Uhr, immer Schaaren von Betrunkenen, die selten einen ruhig den Weg Passirenden ungestört seine Straße ziehen lassen.

Vermischtes.

Berlin. Freitag früh erschoß sich in der Pionierstraße in der Nähe der Kaiser Franz Grenadier-Kaserne auf belebter Straße ein hierher commandirter Sergeant des 33. Regiments mittelst eines kleinen Terzerols, das er gegen die Stirn abdrückte.

Wiesbaden, 1. Mai. Unter großem Andrang des Publikums fanden heute vor der Strafkammer die Verhandlungen der vielbesprochenen Spitzendiebstahlsaffaire statt. Auf der Anklagebank sitzen: 1) Leony, geb. v. Low-Steinfurth, Wittwe des Geheimen Raths Philipp v. Langsdorff, welcher in kurhessischen und darmstädtischen Diensten gestanden, 64 Jahre alt, ohne Vermögen. Sie bezieht eine jährliche Pension von 900 Fl.; 2) deren Tochter, Frau v. Recum, 40 Jahre alt, Mutter von 5 Kindern im Alter von 19—8 Jahren; besitzt ein Immobiliarvermögen von etwa 30,000 Sgr. Beide sind des Diebstahls und der Hehlerei angeklagt. Beide Damen und zweite Tochter der Erstgenannten, Frl. Leony v. Langsdorff, welche sich gegenwärtig als geisteskrank in der Irrenanstalt Eichberg befindet, haben seit Jahren die Läden Wiesbadens in unglaublicher Weise geplündert. Als sie endlich bei einem Spitzendiebstahl abgefaßt wurden, ergab die bei beiden abgehaltene Haussuchung Taschentücher, Spitzen, Stickereien und Schleier im Werthe von über 6000 ℛ, die im Laufe der Zeit allein aus einem Geschäft entwandt waren. Außerdem fand man bei der Haussuchung eine Menge Kinderspielwaaren, Gummibälle, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Sammet- und Seidenbänder, Zahnbürsten, Schwämme, Parfümerien, Seife, neue Sonnen- und Regenschirme u. s. w. Selbst Conditorwaaren wurden von der Angeklagten annectirt? Sie wollen von einem Diebstahl an den vorgefundenen, von den verschiedenen Geschäftsinhabern als ihr Eigenthum recognoscirten Gegenständen nichts wissen. Sie behaupten, dieselben entweder von unbekannten Händlern gekauft, oder von der jetzt geisteskranken Leony v. L. geschenkt erhalten zu haben. Frau von Recum behauptet bei allen Vorhaltungen unter Betheuerungen, fortwährenden Berufungen auf ihr Ehrenwort und Schwüren ihre Unschuld. Trotzdem waren die Geschworenen so unritterlich über beide Damen das Schuldig auszusprechen. Frau v. Langsdorff wurde zu 1½ Jahren Zuchthaus, Frau v. Recum zu 1½ Jahren Correctionshaus verurtheilt, und Beiden auf 3 Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen. Die Verurtheilten werden das Rechtsmittel der Appellation nicht ergreifen.

— Die Regierung zu Coblenz macht in ihrem neuesten Amtsblatte zur Warnung bekannt, daß ein Pferdehändler, der ein rotzkrankes Pferd untersucht hatte, nach wenigen Tagen an einer hierbei erfolgten Ansteckung gestorben sei; ferner, daß mehrere Bewohner eines Gehöftes, die sich mit der Pflege einiger am Milzbrand erkrankter und demnächst crepirter Kühe befaßt hatten, an der Milzbrand-Infection lebensgefährlich erkrankt seien.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 3. Mai. Wind: SSW.

Gesegelt: Niemann, George Linck, Söderhamn, Ballast.

Den 4. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Wolter, Washington, London; Wermke, Ajax (SD.), Dordrecht; beide mit Holz. — Falcke, George, Söderhamn, Ballast. — Leibauer, Admiral Prinz Adalbert, Belfast, Holz. — Ressel, Heinrich, Offecken, Güter.

Angekommen: Scheel, Alfred (SD.), Swinemünde, leer. — Stockdale, Eupatoria, Pillau, Ballast.

Gesegelt: Schwerdtfeger, Theodosius Christian, Cardiff; Arfert, Adam v. Koß, Gent; Haase, Johanna, London; alle drei mit Holz.

Den 5. Mai. Wind: NNO.

Meteorologische Depesche vom 5. Mai.

Haparanda	335,3	— 1,4	S	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	336,3	+ 3,6	O	schwach	bedeckt.
Stockholm	334,0	+ 3,5	SSW	schwach	bedeckt.
Moskau	333,4	— 1,0	S	mäßig	heiter.
Memel	333,9	+ 4,0	N	schwach	bedeckt, Nebel.
Flensburg	334,2	+ 4,9	W	mäßig	leicht bewölkt.
Königsberg	333,5	+ 5,6	W	schwach	bedeckt. Regen.
Danzig	333,7	+ 4,6	N	flau	bedeckt.
Putbus	333,1	+ 5,6	NW	schwach	bewölkt.
Stettin	334,7	+ 4,6	NW	schwach	heiter, gest. Regen
Helder	335,1	+ 5,6	S	schwach	—
Berlin	333,9	+ 5,8	NW	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel	334,4	+ 7,2	SSW	schwach	wenig bewölkt.
Köln	334,3	+ 4,8	SSW	mäßig	ziemlich heiter.
Wiesbaden	331,5	+ 3,0	NW	schwach	heiter, gest. Regen
Trier	330,7	+ 2,0	SW	schwach	starker Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Die Deutsche Seewarte in Hamburg

stattet auf Grund des von ihr gesammelten reichen Materials die Schiffe mit Segelanweisungen aus, d. h. mit der Vorzeichnung einer Curslinie, welche, wie die „N. A. Z." nach dem soeben erschienenen Berichte hervorhebt, je nach dem begleitenden Texte als die östliche oder westliche, nördliche oder südliche Grenze des nebenher laufenden wirklich gesegelten Weges oder unter Umständen als dessen normale Axe anzusehen ist. Sie giebt ferner den Capitänen ihre Wetterbücher mit auf die Reise, in deren Führung nicht nur die eigene Befähigung des betreffenden Seemannes durch stete vergleichende Beobachtung gefördert, sondern auch der Anstalt ein vorzügliches statistisches Material von hohem Werth für die Schifffahrt zugeführt wird. Es ist natürlich, daß die Segelanweisungen, von Monat zu Monat sich ändernd, um dem Wechsel der Winde und Strömungen sich anzuschließen, in jedem Fall eine charakteristische Aenderung erfahren, und deshalb für jede neue Fahrt zu erneuern sind, aber es ist eben so nahe liegend, daß für die ersten Fahrten nach einer bestimmten Gegend sie vorzugsweise als Directive gefordert werden, während bei oft wiederholter Fahrt das Interesse sich zugleich auf die lokalen und periodischen Abweichungen der vorausgesetzten mittleren Zustände von den actuellen richtet.

Die Seewarte hat darnach gestrebt, das große ihr zuströmende Material zu umfassenden Arbeiten zusammen zu drängen, als deren letztes Ziel Segelanweisungen für die großen Routen auf der ganzen Erde erscheinen. Die Seewarte benutzt zu diesem Werke direct nur die Erfahrungen deutscher Schiffe, deren Führung, Bauart und Ausrüstung ihr bekannt sind, weil Leistungen und Erfahrungen fremder Nationalitäten theils an sich vielfach als unzutreffend für unsere Verhältnisse zurückzuweisen sind, theils wegen mangelnder Controle gerechte Bedenken erregen, wie dies auch von andern Instituten abgelehnt wird.

Erfreulich ist die stetige Zunahme in der Betheiligung der deutschen Rhederei, welche sich seit Jahresfrist verdoppelt hat. Von den errichteten Zweigstationen ist es namentlich die in Bremerhaven, welche fortfährt, das Institut theils durch die große Anzahl der von den Segelschiffen der Weser geführten Wetterbücher kräftig zu unterstützen, theils durch die Menge der von den Dampfern des Norddeutschen Lloyd in Bremen, laut genereller Instruction, also amtlich, geführten Wetterbücher schätzbarste Materialien zur Kenntniß des nordatlantischen Oceans und der westindischen See zu liefern. Es ist dort das Princip der Leistung und Gegenleistung in einer Weise durchgeführt, wie es leider noch nicht von allen Stationen in gleicher Weise zu rühmen ist. Von der Ostseeflotte betheiligen sich immer noch verhältnißmäßig wenig Schiffe an den Arbeiten der Seewarte, doch gehören die wenigen von dort kommenden Wetterbücher zu den besten ihrer Art. Die Mecklenburger und Bremer Schiffe liefern die besten Wetterbücher, nächstdem die Oldenburger und Hamburger, während die preußischen Schiffe im Allgemeinen weniger gute Wetterbücher eingeliefert haben, woran zum Theil die an Bord geführten unzulänglichen Instrumente die Schuld tragen.

Um den Uebelständen wenigstens theilweise abzuhelfen, ist im vorigen Jahre ein Anfang mit dem Ausleihen von Instrumenten gemacht worden. Im Ganzen sind bisher 831 Schiffe, davon im Jahre 1872 204 mit der Seewarte in Verbindung getreten und von letzterer im abgelaufenen Jahre 160 Segelanweisungen ausgestellt, welche zu Reisen auf fast allen Meeren benutzt werden.

Zurückgeliefert wurden an die Seewarte im Jahre 1872: von Segelschiffen 108 Wetterbücher mit 260 Reisen, wobei etwa 90 kleinere Küstenreisen in den chinesischen Gewässern nicht mitgezählt sind, und 632 Monaten Beobachtungen, von Dampfern 36 Wetterbücher mit 109 Monaten (3285 Tagen) Beobachtungen, im Ganzen 144 Wetterbücher mit 741 Monaten Beobachtungen, in allen 5 Jahren 498 Wetterbücher mit 2948 Monaten Beobachtungen, oder im abgerundeten Durchschnitt per Jahr 100 Wetterbücher mit 600 Monaten Beobachtungen.

Ausgegeben wurden in derselben Zeit 868 Wetterbücher; es würden also, wenn auf die Rückkehr aller Journale gerechnet werden könnte, augenblicklich auf See geführt werden: 370 Wetterbücher; in Wirklichkeit wird man indessen nur etwa 270 wirklich in Gebrauch befindliche Wetterbücher annehmen dürfen.

Als practisches Ergebniß dieses Fleißes stellt sich zunächst das erfreuliche Factum heraus, daß die mit den Segelanweisungen versehenen Schiffe mit wenigen Ausnahmen unter erheblich geringerem Zeitverbrauch an ihre Ziele gelangten, als andere ohne solche ausgesegelte deutsche Schiffe oder Fahrzeuge anderer Nationen. Auch waren die nothwendig werdenden Abweichungen von den Vorschriften immer nur unerheblich. Die Tabellen gaben in dieser Beziehung interessante Aufschlüsse. Die auf diese Weise erzeugte Zeitersparniß verleiht aber den Arbeiten der Seewarte eine hohe Wichtigkeit für die gesammte deutsche Rhederei.

Zu erwähnen sind ferner noch die fünfjährigen meteorologischen Beobachtungen, aus welchen sehr interessante Tabellen über die normale Luftwärme in Hamburg für jeden Tag hervorgegangen sind. Endlich sei noch der der Seewarte zugegangenen Sturmtelegramme gedacht. Es folgten den bis zum 1. December 1872 eingelaufenen Wettertelegrammen 72 volle Stürme, 73 stürmische Winde, 38 leichte Winde, während in 3 Fällen der Sturm dem Telegramm voraus gekommen war und ein Sturm im Frühjahr ohne Telegramm eintrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. April ist am 30. April d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 188 eingetragen worden, daß der Kaufmann Joseph Goldstein zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 6. Juni 1872 für die Ehe mit Fräulein Bertha Friedlaender aus Berlin die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, 30. April 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 29. April ist am 30. April d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 187 eingetragen worden, daß der Brauereibesitzer Carl Richard Fischer in Neufahrwasser durch gerichtlichen Vertrag vom 16. April 1873 für die Ehe mit Fräulein Agnes Elisabeth Clara von Wittke aus Prebendow (Kreis Lauenburg) die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Danzig, den 30. April 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Die unter No. 7 des Procuren-Registers des unterzeichneten Gerichts eingetragene Procura der Handlung A. R. Tereßkiewicz auf den Kaufmann Ferdinand Herfort hier, ist erloschen, was zu Folge Verfügung von heute in das Prokuren-Register eingetragen ist.

Graudenz, den 30. April 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In das diesseitige Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 2. Mai 1873 an demselben Tage eingetragen worden:

1. bei der sub No. 3 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Handelsgesellschaft in Firma M. S. Rosenstock:
   Col. 4. Die Gesellschaft ist seit dem am 24. August 1872 erfolgten Tode des Kaufmanns Moses Simon Rosenstock erloschen und die Handelsniederlassung auf Grund des Societätsvertrages vom 27. Januar 1866 auf den bisherigen Gesellschafter David Rosenstock in Putzig übergegangen, welcher mit Genehmigung der Erben des Moses Simon Rosenstock die bisherige Firma fortführt.
2. sub No. 98 des Firmenregisters:
   Der Kaufmann David Rosenstock in Putzig als alleiniger Inhaber der daselbst unter der Firma M. S. Rosenstock bestehenden Handelsniederlassung.

Neustadt Westpr., den 2. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Proclama.

Diejenigen Personen, welche an nachbenannte vier Hypotheken-Posten und verlorene Instrumente:

1) über 122 Thlr. 18 Sgr. Vater-Erbtheil der minorennen Veronica Penkowska später verehelichte Milewczyk eingetragen in dem Grundbuche von Roeskzau Nr. 2 (Vol. XIII. pag. 789) Rubr. III. Nr. 1 auf Grund des Erbvergleichs vom 22. April und 24. Juni 1815 zufolge Verfügung vom 15. Juni 1829,
2) über 17 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. Erbtheil der minorennen Francisca Labudda eingetragen in dem Grundbuche von Mischau Nr. 15 pag. 670 Rubr. III. Nr. 1 auf Grund des Erbrezesses vom 12. Juni 1834 zufolge Verfügung vom 25. August 1836,
3) über 300 Thlr. Darlehn, verzinslich zu 5 Procent, eingetragen für den Pfarrer Gonsch zu Quaschin im Grundbuche von Kossowo Nr. 15 Vol. XVI. pag. 730 Rubr. III. Nr. 5 auf Grund der Obligation vom 30. April 1853 zufolge Verfügung vom 7. Mai 1853,
4) über 500 Gulden gleich 166 Thlr. 20 Sgr. Vatererbe der Francisca v. Zerowska, verzinslich mit 5 pCt. eingetragen in dem Grundbuche des adeligen Gutsantheils Zuromin Nr. 300 Littr. E. Rubr. III. Nr. 6 auf Grund des Theilungsrezesses vom 28. August 1790, zufolge Verfügung vom 6. Mai 1791, woran 133 Thlr. 10 Sgr. gleich 400 Gulden zufolge Verfügung vom 13. April 1825 gelöscht sind,

als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder Briefinhaber oder aus einem anderen Grunde Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert ihre Ansprüche spätestens in dem

am 28. Juni 1873,
Vormittags 12 Uhr,

von dem Kreisgerichts-Direktor Oswald in unserm Geschäftsgebäude hierselbst Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie unter Auferlegung ewigen Stillschweigens mit ihren Ansprüchen präcludirt und die benannten Instrumente Behufs Löschung amortisirt werden.

Carthaus, den 25. Februar 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Die hiesige evangel. Lehrer- und Organistenstelle

fehlt neu zu besetzen. Qualifizirte Bewerber mögen sich, unter Beifügung der Zeugnisse, bei dem Unterzeichneten baldigst melden.

Ladekopp, den 30. April 1873.
Das Schulzenamt.
C. Kröker.

Schiff „Maria Sophia",

Capitain C. A. Swenson, von den Herren Gebrüder Steenberg ab hier nach Aarhuus befrachtet, liegt ladefertig am „Holm" und wird der unbekannte Ablader ersucht, sich schleunigst zu melden bei

Aug. Wolff & Co.

Fahrpläne

enthaltend alle von hier abgehenden und ankommenden Züge nebst Fahrplan Danzig-Zoppot, auf Cartonpapier, zu haben in der **Exped. d. Danz. Ztg.**



Sommer-Fahrplan
für die Strecke Danzig-Neufahrwasser vom 1. Juni 1873 ab.

Danzig-Neufahrwasser.	Zug: XXXI.		I.		XXXIII.		V.		XXXV.		III.	
	mit Personenbeförderung in allen 4 Wagenklassen.											
	U.	M.	U	M.	U	M.	U.	M.	U.	M.	U.	M
	Morg.		Vorm.		Nachm.		Nachm.		Abends.		Abds.	
Danzig, Leege Thor . . Abfahrt	5	45	9	37	1	43	4	25	7	46	10	10
Danzig, Hohe Thor . . "	6	—	9	51	2	—	4	41	8	—	10	24
Neufahrwasser . . . . Ankunft	6	12	10	3	2	12	4	53	8	12	10	36

Neufahrwasser-Danzig.	Zug: XXXII.		VI.		XXXIV.		II.		XXXVI.		XXXVIII.	
	mit Personenbeförderung in allen 4 Wagenklassen.											
	U.	M.	U.	M	U.	M.	U.	M.	U	M	U.	M.
	Morg.		Vorm.		Nachm.		Abends		Abends		Abends	
Neufahrwasser . . . . Abfahrt	7	20	11	20	3	30	6	15	9	—	10	50
Danzig, Hohe Thor . . "	7	34	11	37	3	50	6	30	9	14	11	4
Danzig, Lege Thor . . Ankunft	7	46	11	49	4	5	6	42	9	26	11	16

Bromberg, den 29. April 1873.

Königliche Direction der Ostbahn.

WIESBADEN.

Altbewährte, seit vielen Jahrhunderten bekannte, alkalische Kochsalz-Thermen (30—55° Réaum.).

Cur ununterbrochen während d. ganzen Jahres.

Nahe an 900 Bade-Cabinette für die Wiesbadener Thermen. Ausserdem: Kaltwasser-Heilanstalten, Fichtennadel-, Russische-, Römisch-Irische-, Dampf- und Schwimmbäder. Mineralische und medicinische Bäder jeder Art. Heilgymnastische Anstalt. Elektricität. Berühmte Augenheilanstalt. Molken- und Ziegenmilch. Mineralwasser aller bekannten Quellen in frischester Füllung.

Täglich Concerte des städtischen Curorchesters in den prachtvollen Sälen des Curhauses, in den Gärten und am Curbrunnen. Militair-Concerte, Extra-Concerte und Matinéen, Lesecabinet mit 150 Zeitungen. Spielzimmer, Cafésalons und Restaurationssäle, Billards. Park-Anlagen und Trinkhalle. Reichdotirtes Königliches Theater. Bälle und Réunions. Jagd und Fischerei.

Im Herbst: Grosse Pferderennen (Flachrennen und Steeple-Chase).

Vorzügliches Klima, prachtvolle Lage und bekannte reizende Umgebung, in nächster Nähe des Rheins. Ausflüge per Eisenbahn und Dampfboot in's Rheingau, nach Johannisberg, Rüdesheim, in's Nahethal, Mainz, Darmstadt und Frankfurt.

Directe Eisenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Städtische Cur-Direction zu Wiesbaden F. Hey'l.

Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des § 4 des unterm 26sten September 1868 Allerhöchst bestätigten Regulativs, betreffend die Emission verzinslicher Obligationen durch die Provinzial-Hilfs-Kasse für die Provinz Preußen am 25sten Januar 1873 vorschriftsmäßig erfolgten Ausloosung der für das Jahr 1872 zu tilgenden Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Serie 1. No. 59 90 132 144 a 1000 Rt.
Serie 2. No. 15 49 63 104 139 228 261 262 306 309 a 500 Rt.
Serie 3. No. 57 86 146 203 259 284 377 405 415 449 484 505 520 521 569 589 612 640 659 665 683 a 200 Rt.
Serie 4. No. 1 5 53 159 467 483 515 549 553 567 612 616 622 707 720 782 874 906 999 1001 1004 1009 1022 1069 1075 1085 1129 1155 1170 1181 1210 1211 1292 1296 1309 1310 1335 1340 1347 1357 1395 1454 a 100 Rt.
Serie 5. No. 13 20 28 39 75 91 168 191 229 231 234 237 244 355 361 402 498 573 661 707 744 791 864 875 891 915 970 986 1009 1056 1071 1080 1093 1160 1319 1320 1337 1339 1355 1362 1393 1397 1402 1419 1429 1432 1433 1444 1488 1498 1538 1551 1676 1692 1700 1718 1769 1770 1820 1851 1866 1881 1885 1903 1941 1962 2012 2153 2166 2247 2459 2591 2611 2643 a 50 Rt.
Serie 6. No. 32 38 221 238 252 261 291 298 321 391 396 409 410 456 481 533 552 553 587 598 616 694 729 769 801 877 955 965 987 997 1085 1128 1163 1171 1232 1241 1257 1347 1361 1366 1396 1442 1534 1559 1570 1591 1592 1686 1710 1720 1723 1738 1780 1800 1851 1870 1919 2048 2054 2064 2099 2230 2233 2272 2319 2420 2542 2573 2590 2679 3353 3363 3365 3366 3368 3381 3484 3598 3607 3704 a 25 Rt.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Hilfskassen-Obligationen werden hiermit den Besitzern zum 1sten Juli 1873 mit der Aufforderung gekündigt, den vollen Kapitalsbetrag derselben gegen Rückgabe der Obligationen in coursfähigem Zustande **sowie der dazu gehörigen erst nach dem 1sten Juli 1873 fälligen Coupons und der Talons** zu der gedachten Verfallzeit bei der Provinzial-Hilfskasse für Preußen hierselbst Königsstraße No. 60, in Empfang zu nehmen.

Zur Bequemlichkeit des Publikums wird nachgegeben, daß die gekündigten Obligationen nebst Coupons und Talons der genannten Kasse mit der Post, aber frankirt, eingesandt werden können, in welchem Falle die Gegensendung der Valuta, womöglich mit umgehender Post, aber unter Deklaration des vollen Werthes, ohne Anschreiben und unfrankirt erfolgen soll.

Die Verzinsung der gekündigten Obligationen hört mit dem 30sten Juni 1873 auf, und wird der Geldbetrag etwa fehlender Coupons deshalb von der Einlösungs-Valuta in Abzug gebracht.

Zugleich wird die Abhebung der Valuta für die am 31sten Januar 1872 ausgeloosten und zum 1sten Juli 1872 gekündigten, bis jetzt jedoch nicht präsentirten Provinzial-Hilfs-Kassen-Obligationen, und zwar:

Serie III. No. 23 a 200 Rt.,
" IV. No. 511 554 a 100 Rt.,
" V. No. 18 225 264 284 423 979 987 1384 2139 2271 2394 a 50 Rt.,
" VI. No. 356 1472 1927 2061 2191 2314 2370 2446 a 25 Rt.

gegen Einlieferung dieser Obligationen nebst Coupons und Talons hierdurch in Erinnerung gebracht.

Königsberg, den 27sten Januar 1873.
Die Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse für Preußen.
A. Richter.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die sociale Bedeutung des Gesindewesens.
Zwei Vorträge von
Dr. Frhr. Th. von der Goltz
ord. öffentlicher Professor.
Preis 10 Sgr.

Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages per Post-Anweisung oder in Briefmarken franco.

Danzig, Mitte April 1873. **A. W. Kafemann.**

Hackländer's Deutsche Romanbibliothek No. 6
kam so eben zur Versendung.

Auction
Dienstag, 6. Mai 1873, Nachmittags 4 Uhr, im „Schabbel-Speicher" über:
ca. 3400 Decher neue Bastmatten.
Mellien. Ehrlich.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,
Station Königstein, sächs. Schweiz.
Director Dr. Putzar.

Imperial-Southdown-Vollblut.



5. Auction, Mittwoch, den 14. Mai d. J., Nachm. 2 Uhr, über 45 Sprungböcke und 20 Mutterthiere. Wollreichthum: 4 Pfund Fabrikwäsche pro Haupt, letzter Preis 98⅙ Rt. pr. Ctr. Vollendete Körperform u. Schwere, Böcke wogen, 12 Monat alt, durchschnittlich 125,72 Pfd., allerleichteste Ernährbarkeit, auch auf Sandboden bestens bewährt. — Eisenbahnzüge von Halberstadt, Magdeburg, Halle und Leipzig halten Mittags rechtzeitig in Gröbers an.

Gröbers, April 1873.
Ferd. Knauer.



Buschenthal's Fleischextract.
Höchste Auszeichnung
Ausstellung Moskau 1872.
Vorzügl. billigster Fleischextract.

Untersuchungscontrole:
A. Stoeckhardt

Haupt-Depot: Th. Fragstein von Niemsdorff, Kaiserl. K. Hoflieferant, Königsberg i. Pr., Otto Schicht, Elbing.



Richard Lenz, Franz Janzen, } Danzig.

Gegen Husten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stick-Husten, Kinder-Krankheiten, Verstopfung 2c. giebt es kein besseres und wohlschmeckenderes Genuß- resp. Hausmittel als den **L. W. Egers'schen Fenchelhonig**, allein echt zu haben bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 3 und 38 **Hermann Gronau**, Altst. Graben 69, und **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, in Danzig; bei **M. R. Schulz** in Marienburg; bei **B. Wiebe** in Dt. Eylau; bei **J. W. Frost** in Mewe; bei **W. v. Broen** in Culm; bei **Otto Kraschutzky** in Marienwerder; bei **R. H. Otto** in Christburg.

Anerkannt u. empfohlen.
Prämiirt auf der Parif. Weltausstellung.
R. F. Daubitz'scher Magenbitter,
fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.
Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.
Lager bei Herrn Albert Neumann, Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.
Bestätigt durch Dankschreiben von Privaten.

Für 5 Thaler
versenden 1000 Stück abgelagarte Cigarren gegen Casse oder Nachnahme.
Eisenach. Rossbach & Krug.

Gebrannten **Gyps zu Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)
E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Königsb. Pferdelotterie
(Ziehung am 28. Mai).
Meklenburgisch. Pferdelotterie
(Ziehung am 29. Mai)
Loose à 1 Thaler in der Expedition der Danziger Ztg.

Güter-Verkauf.

Zwei zusammenhängende Güter mit sehr guten Baulichkeiten, 3000 Morgen Areal, **davon 2300 Morgen Acker Weizenboden, 500 Morgen Wiesen,** Rest Torfbruch, Wald 2c., **Aussaaten, Winterung:** 500 Morgen Weizen und Roggen, 50 Morgen Rübsen, **lebendes Inventarium:** 1500 Schafe, 40 Pflugochsen, 40 Arbeitspferde, 20 St. Mastvieh, 10 Milchkühe, 15 St. Jungvieh 2c. sollen **mit festen Hypotheken für ca. 50 Thlr. pro Morgen bei 30 Mille Anzahlung** verkauft werden durch **Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkengasse 34.**

Eine hellbraune Stute, Reitpferd, ist Fleischergasse No. 8 zu verkaufen.

Ein gut erhaltener freiachsiger Halbverdeck- oder Jagd-Wagen, auch Phaëton (einspännig) wird zu kaufen gesucht. Adr. werden erbeten in der Exped. d. Ztg. unter No. 9020.

11 junge große Zugochsen
stehen zum Verkauf und ist Näheres Krebsmarkt No. 8 zu erfahren.

Kupferschmiede-Werkstätte
wird zu sofort oder später zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter **A. B. 100** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Stettin.**

Werkführer für Bautischlerei.
Für unsere mit Maschinenbetrieb ausgerüstete Tischlerei, suchen wir einen erprobten Werkführer.
Bauhof der Magdeburger Bau- und Credit-Bank.
Neustadt bei Magdeburg.

Einen gewandten Polir für feine Treppen sucht der
Bauhof der Magdeburger Bau- und Credit-Bank
Neustadt bei Magdeburg.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein Kaufmann, mittlerer Jahre, in einer Stadt Ostpreußens, mehrere Jahre etablirt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht eine Lebensgefährtin. Mädchen auch junge Wittwen, die an der Seite eines friedlichen Mannes ihr Leben zufrieden vollbringen wollen, belieben unter Angabe etwaiger Verhältnisse ihre Adresse unter 8982 in der Exp. d. Ztg. gefälligst abzugeben. Wirklich strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein junger Mann,
Materialist, der in verschiedenen Material- und Eisenwaarenhandlungen thätig gewesen, sucht zum 1. Juli cr. anderweitig Stellung. Gefällige Offerten bitte an **J. Reminsky,** per Adr. Herrn Kaufmann **Eilers** in Czers Kr. Konitz zu senden.

Ein unverh. Landwirth,
31 Jahr alt, seit 3½ Jahren 1. Beamter eines bedeutenden Gutes mit technischen Gewerben, sucht 1. Juli cr. anderweitig Engagement. Gef. Offerten unter 8942 befördert die Exp. dieser Zeitung.

Ein Ziegler
wird zu sofort in Bendergau bei Smazin gesucht.

Tüchtige Lackirer,
sowie in Schrift geübte
Maler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unserer **Waggonfabrik.**
Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material.

Ein junger Mann
wird für ein Waaren-Geschäft als Lehrling gesucht. Meldungen unter No. 9023 in der Exped. dieser Zeitung.

Verein der Gastwirthe Danzigs.
General-Versammlung Dienstag, den 6. Mai,
präcise 4 Uhr Nachmittags, im „Löwenschloß", Langgasse No. 35.
Tagesordnung: 1. Solleinnahme pr. Mai und Restennachweisung. 2. Waaren-Prüfungs-Commission. 3. Wahl von Kassenrevisoren. 4. Geschäftliche Mittheilungen.
Der Vorstand.

5 Thaler Belohnung.
Auf dem Wege von der Danziger Privat-Bank bis zur Post ist ein 20-Thlr.-Schein verloren worden. Wiederbringer erhält obige Belohnung Poggenpfuhl 37, 1 Tr. (9021)

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.